

Geschichte in der Einführungsphase am Johannes-Kepler-Gymnasium Garbsen

Rahmenthema 2: Vom 20. ins 21. Jahrhundert – Eine Zeitenwende?

Dieses Rahmenthema konzentriert den Blick auf die jüngste Zeitgeschichte. Der Ansatz, die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler durch eine vertiefte Kenntnis der historischen Zusammenhänge erklär- und verstehbar zu machen, ist das Hauptanliegen dieses Rahmenthemas. Die durch das Ende der bipolaren Welt in Gang gesetzten Veränderungen wurden durch die Zeitgenossen als Zeit außergewöhnlicher Verdichtung wahrgenommen. Durch die Fokussierung auf Wendepunkte der jüngsten Zeitgeschichte wird einerseits eine Querverbindung zum Rahmenthema 1 ermöglicht, andererseits auf die Anforderungen der Qualifikationsphase vorbereitet.

Erwartete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren ggf. mithilfe auf die Module bezogener fachspezifischer Fragestellungen und Arbeitstechniken konkrete historische Sachverhalte sowie Krisen- und Umbruchsituationen an der Wende zum 21. Jahrhundert.
- arbeiten Ursachen und Wirkungen des Zerfalls der bipolaren Welt im 20./21. Jahrhundert heraus.
- analysieren die Folgen gelungener und gescheiterter Transformationsprozesse an ausgewählten Beispielen.
- reflektieren historische Prozesse des Wandels bzw. deren Deutungen.

Kernmodul: Vom 20. ins 21. Jahrhundert – eine Zeitenwende?

- Vergleich von imperialen und hegemonialen Politikkonzepten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- Historische Begriffe (z. B. „Wende“, „Kalter Krieg“, „Mauerfall“, „Glasnost“, „Perestroika“, „Solidarność“)
- Deutungen der Zeitenwende zum 21. Jahrhundert (z. B. „Ende der Geschichte“, Beschleunigungserfahrungen)

Wahlmodul 4: Die friedliche Revolution in der DDR 1989

Perspektive: <ul style="list-style-type: none">• national• europäisch	Strukturierende Aspekte: <ul style="list-style-type: none">• Freiheit und Herrschaft• Wirtschaft und Umwelt• Individuum und Gesellschaft	Dimensionen: <ul style="list-style-type: none">• Politikgeschichte• Wirtschaftsgeschichte• Sozialgeschichte
<ul style="list-style-type: none">• Die Systemkrise in der DDR (u. a. Wirtschaft, Technologie, Umwelt)• Ideologische Erstarrung als Reaktion auf Wandlungsprozesse in Osteuropa (Abgrenzung von Glasnost und Perestroika)• Kirchen, Bürgerbewegungen und politische Plattformen (z. B. „Initiative Frieden und Menschenrechte“, „Demokratie Jetzt“, „Neues Forum“) als Akteure des offenen politischen Widerstands (u. a. Leipziger Montagsdemonstrationen)• Von der friedlichen Revolution zum Beitritt zur Bundesrepublik. Bilanz der deutschen Einheit (u. a. Runde Tische, Mauerfall, freie Wahlen, Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion, Zwei-plus-Vier-Vertrag)		

Rahmenthema 1: Die Welt im 15. und 16. Jahrhundert

Dieses Rahmenthema behandelt den sogenannten Epochenübergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Historische Fragestellungen, die sich aus der Wahrnehmung eines tiefgreifenden Wandels ableiten, stehen im Vordergrund. Die thematische Konzentration ermöglicht, konkret wahrnehmbaren Veränderungen (z. B. im Bereich des Menschenbildes und der Weltdeutung) nachzuspüren. Demgegenüber lassen sich aber auch Kontinuitätslinien ausmachen, die das Vorhandensein einer Zäsur, einer „Zeitenwende“, infrage stellen.

Erwartete Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mithilfe auf die Module bezogener fachspezifischer Fragestellungen und Arbeitstechniken konkrete historische Sachverhalte sowie Umbruchsituationen des 15. und 16. Jahrhunderts. • arbeiten Ursachen und Wirkungen historischer Entwicklungen sowie die Interessen der Beteiligten in konkreten historischen Situationen der Renaissancezeit heraus. • beschreiben Veränderungsprozesse und/oder Konstanten im Umbruch. • charakterisieren historische Umbrüche als beschleunigte Prozesse und Entwicklungen, durch die eine grundlegende Veränderung der bestehenden gesellschaftlichen Strukturen herbeigeführt wird. • reflektieren historische Prozesse des Wandels bzw. deren Deutungen.

Kernmodul: Die Welt im 15. und 16. Jahrhundert – eine Zeitenwende?
<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Überblicksdarstellungen zum 15. und 16. Jahrhundert in Auszügen • Einführung in die räumliche Bedingtheit und Dimensionalität von Geschichtsbetrachtungen (z. B. eurozentrische im Vergleich zur globalen Perspektive; Politik- und Kulturgeschichte) • Vergleich unterschiedlicher Epochenvorstellungen und Zeitkonzepte (z. B. zyklisch, linear) • Mythos „Renaissance“

Wahlmodul 1: Der Beginn der Europäisierung der Welt		
<p>Perspektive:</p> <ul style="list-style-type: none"> • global 	<p>Strukturierende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiheit und Herrschaft • Wirtschaft und Umwelt • Kontinuität und Wandel 	<p>Dimensionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsgeschichte • Sozialgeschichte • Geschlechtergeschichte • Umweltgeschichte
<ul style="list-style-type: none"> • Motive und Abläufe (z. B. Heinrich der Seefahrer, Isabel I. von Kastilien und Columbus, Cortez und Malintzin) • Mythos „El Dorado“ • Die Wahrnehmung der Entdecker und Eroberer durch die einheimische Bevölkerung • Herrschaftsstrukturen in der Neuen Welt (Repartimiento/Encomienda) • Folgen der Kolonialisierung (z. B. Sozialstruktur und Ökologie) 		